

FORUM 2

FDP WINNINGEN

Ausgabe 2022

Vorsitzender des FDP Ortsverbands Winnigen legt zur Halbzeit Rechenschaft ab – Leitmotiv:

Nicht verwalten, sondern neu gestalten!

Winnigen ist wieder auf einem guten Weg, auf einem Erfolgspfad in eine bessere Zukunft und dabei, so dürfen wir selbstbewusst behaupten, war unser junger FDP-Ortsverband Winnigen ein verlässlicher Lotse.

Die Motivation und die Notwendigkeit, den FDP-Ortsverband Winnigen neu zu gründen, beruhte auf der berechtigten Sorge, dass der jahrelange Stillstand die Wege für andere Gemeinden ebnete, um auf der Überholspur locker an unserem Dorf vorbeizuziehen. Keine Visionen, selbstauferlegter Sparzwang, Mutlosigkeit für Investitionen, Misstrauen gegenüber Investoren und vor allem ein zeit- und kräfteaubender Streit zwischen Ortsbürgermeister, Verwaltung und Gemeinderat bremsen selbstverschuldet die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Die FDP stellte sich neu auf und bot nun plötzlich die Plattform für all die Winnigerinnen und Winniger, die diese Probleme erkannt haben, die den Stillstand beenden und aktiv mitgestalten wollten. Das neue FDP-Team glänzte mit Teamfähigkeit, Herzblut für die Gemeinde und einer überzeugenden Kompetenzvielfalt.

Mit der Vision 2030 konzipierten wir eine Struktur, um uns selbst und die Bevölkerung transparent und überzeugend mitzunehmen. Dabei setzten wir klare Prioritäten:

- Medizinische Versorgung
- Nahversorgung
- Realisierung der Dorfmitte
- Stärkung des Tourismus
- Viking
- Ausbau Moselufer
- optimale Nutzung „Haus Moisa“
- Belebung der Ortsmitte
- Parknotstand beheben

Der FDP-Ortsverband überzeugte auch erfahrene Alt-FDPIer/Innen wie Rosi Hautt, Martin Hautt, Peter Kreuz, Michael Klein, Thomas Pelzer und Rüdiger Weyh. Rosi und Rüdiger sehen wir heute in der Verwaltung als Beigeordnete und Bürgermeister wieder.

Als wir dann von dem Wähler bei der Kommunalwahl 2019 dieses enorme Vertrauen erfuhren, waren wir stolz und uns auch der großen Verantwortung bewusst. Der Anfang war aus vielerlei Hinsicht schwierig. Der Wähler entschied sich für einen kompletten Umbruch, was in der Anfangsphase der Eine oder Andere zunächst verdauen musste. Der „Verkehrsamtsleiter“ räumte seinen Platz für einen Neuanfang, den er nicht mitgestalten wollte. Mit einem ganzseitigen Bericht in der Rhein-Zeitung verabschiedete er sich öffentlich mit der Formel „Winnigen ohne mich = 08/15“. Das hat uns erst recht angespornt zu zeigen, dass diese Gleichung falsch ist.

Das größte Problem offenbarte uns ein erfahrener FBL/er, Bernd Engelmann, als er uns in einer Runde mitteilte, dass 63 Beschlüsse aus der letzten Legislatur noch nicht umgesetzt sind. Die Schubladen im Rathaus waren mit unerledigten Vorgängen aus Urzeiten prall gefüllt. Zum Beispiel lagerte dort der für mehr als 20.000 Euro entworfene Plan für den

Der 26. Mai 2019 ist für den FDP Ortsverband ein historischer Termin: Fast aus dem Stand erreichten wir mehr als 32 Prozent der Stimmen bei der Kommunalwahl in Winnigen. Das war ein sensationelles Plus von 28 Prozentpunkten. Vier Wochen später wurde sogar unser Kandidat Rüdiger Weyh zum Ortsbürgermeister gewählt: Die Winniger und Winnigerinnen haben damit klar gesagt, dass sie einen radikalen Wandel wollten und dafür auch und vor allem auf die FDP setzen. Ein Vertrauensbeweis, der uns bei aller Freude über den Erfolg auch demütig macht. Deswegen möchten wir zur Halbzeit erste Bilanz ziehen: Was haben wir bisher geschafft - als Fraktion und im Amt des Ortsbürgermeisters?

Ausbau des Moselufers, ein Konzept, das wegen Fristablauf nicht mehr verwendet werden kann.

Wir mussten schließlich feststellen, dass alte Netzwerke immer noch intakt waren und funktionierten. Interna fanden ihren Weg nach draußen. Immer häufiger wurden diese Indiskretionen bekannt und Adressaten ausgemacht. Wir im FDP Ortsverband haben nicht lange überlegt und folgende Grundsatzentscheidungen getroffen:

- optimale Unterstützung des Ortsbürgermeisters und seiner Verwaltung
- nicht nur alte Beschlüsse verwalten, sondern den wichtigen Umbruch sofort einleiten

Es sollte nicht einfacher werden, immer mehr Altlasten der letzten Jahre wurden sichtbar:

- 1 Tausendfach wurde ein historischer Wegweiser gedruckt, ein Wegweiser mit vielen QR-Codes, die aber nie hinterlegt wurden. Rüdiger Weyh packte selbst an und entwarf mit der Unterstützung von Sandra Löhr einen praktikablen, sehr erfolgreichen Wegweiser. Die Firma Gilles fährt Winnigen regelmäßig mehrfach wöchentlich an und hat für die Route Winnigen-Koblenz ein neues Schiff gekauft. Damit ist die touristische Anbindung an Koblenz erfolgt. Tourismus ist das Spezialgebiet von Rüdiger Weyh und das entscheidende Standbein Winnigens. Plötzlich wurden sie aktiv, insbesondere Vertreter der CDU und FBL. Die Fehlersuche auf dem neuen Wegweiser begann, was der Sache jedoch diene. Dieser Aktionismus hätte vor Jahren aufkeimen müssen: Nahezu zehn Jahre hat keiner geprüft, ob die QR-Codes auch hinterlegt sind.
- 2 Strukturen in der Verwaltung waren über die Jahrzehnte verkrustet. Aufgaben, die die VGV schon lange zentral übernommen hat, wurden in Win-

ningen weiter bearbeitet. So wäre z.B. das Dilemma mit den Friedhofsrechnungen nicht passiert. Der Aufbau einer modernen Verwaltung wurde gestartet. Ein schweres Unterfangen.

- 3 Schleichend ging der Homepage die Luft aus, nicht Covid war die Ursache, sondern der fehlende Wille, selbstkritisch zu reflektieren und zu überlegen, wie eine Gemeinde ohne den Pfad der Tradition zu verlassen, modern und zeitgemäß auftreten kann. Es reicht nicht, nur Netzwerke und Kunst zu pflegen, sondern eben auch das Alltagsgeschäft zu modernisieren und wichtige Grundpfeiler wie eben die Homepage der Zeit anzupassen und zu aktualisieren. Nicht nur einmalig, sondern stetig.

Ein großes Thema der FDP und insbesondere das unseres Ortsbürgermeisters ist der touristische Neuaufbau. Was steckt dahinter: Der Tourismus ist neben dem Gewerbegebiet das tragende Fundament unseres Ortes. Die Zusammenhänge sind breit gefächert. Daran hängen die Existenzen der drastisch einbrechenden Gastronomie, die der Winzerschaft, die von unterschiedliche Unternehmen und auch der Bestand der Vereine, ohne die wir kaum noch Feste ver-

Neu im Team

Der FDP-Ortsverband hat in den vergangenen Monaten neue Unterstützung erfahren. Im Team sind nun:

- Susi und Klaus Göttert
- Timo Kröber
- Thomas Pelzer

Letzterer übernimmt den Sitz im Haupt- und Finanzausschuss von Eric Peiter. Dieser zieht sich aus privaten Gründen zurück.

“

Es ist eine Legislatur der schnellen und mutigen Entscheidungen.

Walter Reick

”

anstalten könnten. Themen wie optimale Nutzung „Haus Moisa“, Viking, Ausbau Moselufer, Wanderwege-Konzept, Parkleitsystem, eine moderne Homepage und eine gute Entscheidung bei der Wahl des neuen Inselpächters rücken in den Vordergrund.

Es ist eine Legislatur der schnellen und mutigen Entscheidungen. Die FDP mischt mit, ein Rad greift ins andere, und wir haben eines gelernt: Persönliche und parteipolitische Befindlichkeiten sind tabu. Es geht primär um Winnigen und allein daran werden wir unsere Entscheidungen ausrichten.

Blaulässig ist die unerfahrene FDP-Fraktion in die Legislatur gestartet. Wir waren uns sicher, dass der Wähler uns ausreichend Kredit einräumen wird, was Unerfahrenheit in kommunalpolitischen Abläufen betrifft. Gemessen werden wir an den Taten und an unseren Bestrebungen, die von uns gesteckten Ziele zu erreichen. Demokratie ist die Macht der Mehrheit, sie lebt von der Fähigkeit zu überzeugen und der Stärke und Konsequenz bei der Umsetzung des von der Mehrheit getragenen Willens.

Liebe Freunde und Mitglieder des FDP Ortsverbandes, wir dürfen mit ein wenig stolz zurückblicken. Unser Ortsverband ist quantitativ und qualitativ gut besetzt. Wir haben uns etabliert auch über unsere Ortsgrenzen hinaus. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben sein, den Elan und die Motivation zu halten und die Lasten auf mehrere generationsübergreifende Schultern zu verteilen.

Ich danke allen, die uns bis heute unterstützt haben.
Walter Reick

FDP fordert Konzept zur modernen Bau-Entwicklung:

Geben wir jungen Familien in Winningen eine Zukunft



Das aufrichtige, beharrliche und zielstrebige Werben um die Partnerschaft Viking/Winningen durch den FDP Ortsverband hatte mich überzeugt und hat maßgeblich zu dem jetzt erfolgreichen Abschluss beigetragen."

Thomas Bogler, Vizepräsident Viking Cruises



Immobilienpreise explodieren, seit Jahren ausgewiesenes Bauland bleibt in Teilen unbebaut, junge Familien verlieren ihre Heimat, obwohl viele Häuser leer stehen - Winningen braucht Ideen und Konzepte für eine geplante bauliche Entwicklung.

Die Ausgangslage ist Besorgnis erregend: Die örtlichen Immobilienpreise explodieren, Investitionen im Zentrum sind kaum finanzierbar, weil

- Baugrundstücke nicht bebaut werden und so eine nicht gewünschte Verknappung entsteht
- mit Immobilien spekuliert und Leerstand in Kauf genommen wird
- weil die Nachfrage nach Wohnraum und Baugrundstücken in Winningen nach wie vor groß ist

Soll sich die Politik den Gesetzen des freien Marktes unterwerfen? Nein, nicht zwingend, sie muss mit klugen Konzepten die Basis und auch Grenzen schaffen, damit der Markt nicht aus den Fugen gerät. Wollen wir tatsächlich tatenlos zusehen, wie vielen jungen Winner Familien die Zukunft in ihrem Heimatort verbaut wird? Wenn wir uns als Kommune in vielen Jahren wieder auf den Weg begeben, neues Bauland aufzuweisen, dann sollten wir lernfähig und selbstkritisch neue Wege gehen.

Die Gemeinde Wolken hat es vorgemacht, so der FDP-Vorsitzende. Die Gemeinde Wolken gehört zur Verbandsgemeinde Rhein-Mosel und zählt derzeit 1.150 Einwohner. Sie hat offen und transparent erklärt, eine bestimmte, derzeit landwirtschaftlich genutzte Fläche demnächst als Bauland ausweisen zu wollen. Jeder Eigentümer dieser als Bauland vorgesehenen Fläche hat nun die Möglichkeit, sein Gelände zu einem sehr guten Preis direkt an die Gemeinde zu veräußern. Wer nicht verkaufen möchte, behält seinen Grund und Boden, die Fläche fließt dann aber auch nicht in das auszuweisende Baugebiet ein.

Die Gemeinde Wolken hat sich so die Möglichkeit geschaffen, selbst zu erschwinglichen Preisen die Grundstücke primär an junge Familien aus dem Ort zu verkaufen. Die Voraussetzung: Es muss innerhalb von fünf Jahren gebaut werden.

Ein "Triple Win" für

1. den Besitzer der Fläche
2. junge Familien
3. die Gemeinde

Jetzt wird erst mal der Fokus auf Maßnahmen zur Belebung der Ortsmitte gelegt: Im Gemeinderat besteht mehrheitlich der Wunsch, den Leerstand im Ortskern zu minimieren und durch gezielte Maßnahmen das Zentrum wieder zu beleben. Ein erster und wichtiger Schritt ist die zügige Realisierung des Projektes "Leben und Wohnen im Alter" in der Dorfmitte.

Wir müssen jedoch weitere Ideen und Projekte entwickeln, um den Anreiz für junge Familien zu setzen, sich



im Zentrum anzusiedeln. Dies ist kein spezifisches Problem nur in Winningen. Wir müssen nach Lösungen suchen, die andere Ortschaften schon entwickelt haben. Wir verfolgen derzeit ein Ziel:

- Moderne und möglichst klimaneutrale Gestaltung von Häusern/Plätzen
- Bewahrung des historischen Ambientes
- Zuschüsse für die Eigentümer generieren

Wir können nicht dem Eigentümer über die Orts- und Gestaltungssatzung erhebliche Mehrkosten zumuten, nur um - wenn auch berechnete - kommunale Interessen umzusetzen.

Wir müssen Projekte mit Zukunft anstoßen. In der Diskussion ist die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung. Für die einen ist sie der Garant zur Erhaltung der typischen Winner Bauweise, für die anderen Hindernis auf dem Weg zu moderner zeitgemäßer Architektur in Verbindung mit der Historie.

Der Fokus soll auf die Belebung des Zentrums, also der Ortsmitte gelegt werden und vor allem jungen Familien die Möglichkeit geben, zeitgemäße Wohnungen im historischen Umfeld zu bauen und diese mit Zuschüssen zu finanzieren. Gedacht ist, mindestens drei typische Häuser in Winningen auszuwählen, und sie in ein Projekt „Modernes historisches Zentrum“ einzubinden. Dies wäre ein phantastisches Projekt unter der Leitung der Dorferneuerungsgesellschaft, deren Gründung leider noch immer nicht gelungen ist. Die Hochschule Koblenz könnte dies Projekt begleiten. Es wäre ein erster Schritt zum Ziel, den Ortskern zu beleben. Natürlich brauchen wir noch viele Schritte, aber wer stehen bleibt, tritt auf der Stelle und verliert das Ziel aus den Augen.

Die jetzt angesprochenen Diskussionen werden zeigen, ob dieses Projekt eine politische Mehrheit findet.
Gaby Spierling, FDP Ortsverband Winningen

Orts- und Gestaltungssatzung setzt zu enge Grenzen:

Mehr Raum für die Kombo aus Alt und Neu

Kunst spielt in Winningen eine große Rolle und die Kunsttage zeigen, wie moderne Kunst - eingebettet in historische Umgebung - alt und neu erstrahlen lässt. Die Architekten der Neuzeit sind Künstler ihres Faches. Sie können historische Plätze und Gebäude - angepasst an aktuelle Erfordernisse - gestalten, ohne den typischen Charakter zu verändern. Dies steigert die Attraktivität des Zentrums und zieht nicht nur das Interesse unserer Gäste auf sich, sondern auch das junger Familien und der Winner. Wir sollten dafür sorgen, dass die Orts- und Gestaltungssatzung diese Möglichkeiten eröffnet.

Lassen wir der Gestaltungssatzung die Möglichkeit zum "Gestalten". Denkmalgeschützte Gebäude und Plätze sind gelistet. Wir sollten prüfen, ob diese Liste erweitert werden muss, damit die erforderlichen Investitionen gefördert werden können.



Bauherren, Architekten und die Gemeinde sollten zukünftig die Möglichkeit erhalten, für Gebäude und Plätze, die nicht den sehr engen Schranken des Denkmalschutzes unterliegen, eine städtebaulich optimale Lösung zu finden - auch in zeitgemäßer Optik.

Wenn die Gemeinde Forderungen im Rahmen der Orts- und Gestaltungssatzung stellt, die zusätzliche Kosten verursacht, so soll die finanzielle Last nicht allein dem Eigentümer aufgebürdet werden. Alle Fördermöglichkeiten, zum Beispiel im Rahmen der Dorferneuerung, müssen abgeschöpft werden. Der Gemeinderat will mehrheitlich keine weitere Ausdehnung des Ortes. Dies ist eine gute Entscheidung, wenn gleichzeitig jetzt folgerichtig intensiv der Fokus auf die Belebung des Zentrums gelegt wird.

Gaby Spierling, FDP Ortsverband Winningen

Inventur der Beschlüsse bringt Licht in den Verwaltungsstau

Was wurde eigentlich aus ...

In Ausschusssitzungen und Gemeinderatssitzungen werden Beschlüsse gefasst, deren Umsetzung durch die Verwaltung sicherzustellen ist. Der Gemeinderat wiederum hat die Umsetzung zu kontrollieren. Bereits in früheren Legislaturen kam es hier zu Schwierigkeiten, da der Überblick über die offenen Arbeitsaufträge und Projekte fehlte.

Rosi Hautt hat sich gemeinsam mit Nina Elzer Zeit genommen und sich einen Überblick über die bisherigen Beschlüsse der aktuellen Legislatur verschafft. Dabei wurde herausgearbeitet, welche Beschlüsse erledigt, in Arbeit oder bisher noch nicht begonnen wurden. Auch wo noch einzelne Umsetzungen „hängen“, wird darin festgehalten. Die so begonnene Tabelle wird fortlaufend aktualisiert und zeigt gezielt den Stand der Beschlüsse auf. "Es war zeitintensiv, aber zumindest haben wir

jetzt einen Überblick über den Status der Beschlüsse und Maßnahmen der aktuellen Legislatur", erklärt unsere 3. Beigeordnete Rosi Hautt.

"Diese strukturelle Maßnahme ermöglicht, jederzeit mit wenig Aufwand festzustellen, was bisher unternommen wurde oder wo es derzeit hakt. Wir können gezielt und unkompliziert Fristen überwachen oder auch abfragen, wer den Antrag gestellt hat", freut sich Nina Elzer über das Ergebnis der aufwendigen aber notwendigen Recherche. "Jetzt haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um in der Verwaltung strukturierter und zügiger zu arbeiten. Wir können Anfragen schnell bearbeiten und ermöglichen den künftigen Entscheidungsträgern eine geordnete Übernahme. Ich danke für die von der FDP Fraktion angestrebte Initiative, die im Vorfeld mit Rosi und mir

abgesprochen war" erklärt Ortsbürgermeister Rüdiger Weyh. Zur Entlastung der Verwaltung wurde auf eine Ausdehnung der Recherche in die letzte Legislatur verzichtet. Es ist in der Sache unbefriedigend, da damit nicht klar wird, welche 63 Beschlüsse unerledigt sind.

Primäres Ziel der Anfrage der FDP Fraktion war die Voraussetzungen für eine geordnete Übergabe in die nächste Legislatur zu ermöglichen, damit die Damen und Herren der Verwaltung und des neuen Rates zügig und unbremst neue Projekte angehen können. Bei dem einen oder anderen Beschluss scheiterte die zügige Umsetzung u.a. auch an der personellen Überlastung der übergeordneten Verwaltungen. Personelle Aufstockung zur Bewältigung des Alltagsgeschäfts sollte vorrangig erfolgen.
Michael Richter, FDP-Fraktion

63

Beschlüsse

hat der Winner Gemeinderat in der abgelaufenen Legislaturperiode gefasst - aber nicht umgesetzt.



2019 wurden durch die Kommunalwahl neue Mehrheitsverhältnisse im Winner Gemeinderat geschaffen. Der neue Gemeinderat stellte sich vollumfänglich hinter das Zukunftsprojekt „Leben und Wohnen im Alter“ in der Ortsmitte von Winningen. Er beseitigte bestehende Hindernisse und machte den Weg frei für die weitere Verfolgung der seit 2015 propagierten inhaltlichen Zielsetzungen der Mehrfunktionsanlage Winningen Mitte.

Horst Kröber, Investor Dorfmitte



Erstmals will Winnigen das LEADER-Programm nutzen Wanderwegekonzept aus dem Dornröschenschlaf geweckt

Die Europäische Union unterstützt mit dem so genannten LEADER-Ansatz seit 1991 modellhafte Vorhaben im ländlichen Raum. Die Förderung solcher Vorhaben ist nur in LEADER-Aktionsgebieten (LAG) möglich. Die Lokale Aktionsgruppe Mosel (LAG Mosel), welche das Gebiet der Mosel zwischen Koblenz und Trier umfasst, wurde im Jahr 2000 eingerichtet und erstmalig als Fördergebiet anerkannt.

Eine solche LAG besteht ausschließlich aus lokalen Akteuren. Zu diesen Akteuren gehören engagierte Bürger, Interessenvertreter der örtlichen Wirtschafts- und Sozialpartner sowie politische Vertreter der Region. Zur Umsetzung der Vorhaben stellen die Europäische Union und das Land Rheinland-Pfalz Fördermittel zur Verfügung, die vorwiegend für Kommunen und private Projektträger bestimmt sind.

Damit die ländlichen Räume in Rheinland-Pfalz zukunftsfähig werden, stehen nachhaltige Vorhaben und Prozesse im Mittelpunkt der Förderung. Darüber hinaus sollen die Innovations- und Wirtschaftskraft in den Regionen, die interkommunale Zusammenarbeit, der Tourismus und der Naturschutz gestärkt werden. Es ist das Ziel, eine nachhaltige strukturelle Weiterentwicklung der LEADER-Regionen zu erreichen, indem Antworten auf drängende Herausforderungen unserer Zeit entwickelt und erprobt werden. Hierzu zählen insbesondere auch der demografische Wandel, die Eindämmung des Klimawandels, der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie der Umwelt- und Ressourcenschutz.

Mehr als 20 Jahre lang hat die Gemeinde Winnigen diese Fördermöglichkeiten von 60 bis 70 Prozent eines Investitionsvolumens nicht genutzt. Ein Beispiel von Vielen aus der jüngeren Vergangenheit: der Ausbau Moselufer: Hier wurden für viel Geld Pläne erarbeitet, die dann aber zurückgestellt wurden, weil sie als nicht finanzierbar galten. Fördermöglichkeiten wurden gar nicht erst in Erwägung gezogen. Dabei wäre das Investitionsvor-

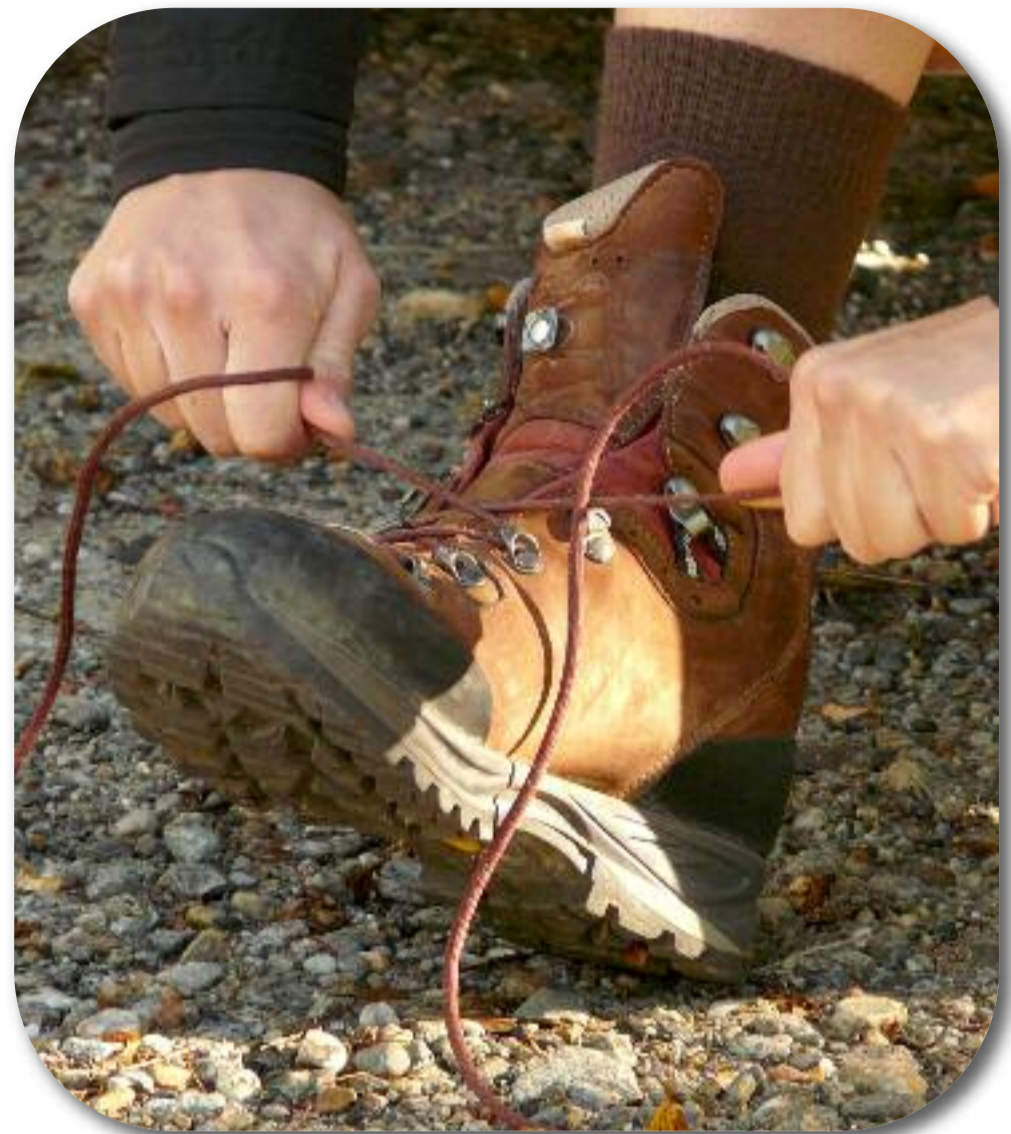
haben für einen Antrag beim LEADER-Programm geeignet gewesen.

Dies ist um so unverständlicher, da Winnigen mit einer ehrenamtlichen, fachkompetenten, von der Gemeinde selbst ins Leben gerufenen Tourismuskommission (ToKo) gut aufgestellt war. Mitglied dieser Kommission war auch der Verkehrsamtsleiter und damit war die Kommune direkt involviert. Das von dieser Kommission erarbeitete Konzept war eine hervorragende Grundlage, um von dem LEADER-Programm zu profitieren. Enorme finanzielle Fördermöglichkeiten blieben jedoch ungenutzt und ehrenamtlich geleistete hochwertige Basisarbeit verstaubte in der Schublade.

Ortsbürgermeister Rüdiger Weyh war über Jahre hinweg Mitglied dieser Kommission und zog jetzt diese wertvolle Arbeit wieder aus der Schublade. Klaus Lammai, der ebenfalls Mitglied dieser Kommission war, erklärte sich bereit, mit dem Bürgermeister Projekte wie die neue Homepage und das Wanderwegekonzept auf Basis des ToKo-Konzeptes zu realisieren. Frau Bode, die neue touristische Fachkraft, konnte sich sofort einbringen. Das Wanderwegekonzept eignete sich idealerweise für das LEADER Programm. Die Zeit drängte, Fristen mussten eingehalten werden und der bürokratische Aufwand war zeitraubend. Die VGV riet, ein Planungsbüro zu beauftragen, was jedoch zu viel Zeit und Geld beansprucht hätte. Beharrlich zogen die Beiden - unterstützt von der Verwaltung - das Bewerbungsverfahren durch und waren erfolgreich.

Erstmals reichte ein Winniger Bürgermeister ein Projekt beim LEADER-Programm ein, und die enorme Vorarbeit wird mit einer Premium-Förderung von 70 Prozent (96.000 Euro) belohnt. Jetzt muss zügig mit der Umsetzung des Wanderwegekonzeptes begonnen werden. Auch hier gibt es Fristen, die einzuhalten sind. Wir dürfen hoffen, dass bereits 2022 die fünf Wanderwege fertig gestellt sind. Ein Grund zum Feiern und das kann Winnigen. Wir bedanken uns ausdrücklich bei Ortsbürgermeister Rüdiger Weyh und seiner Verwaltung, sowie den ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen der Tourismuskommission.

Walter Reick



Kritik der CDU an der Kommunikation des Bürgermeisters haltlos

Ratsmitglieder wurden und werden rechtzeitig eingebunden

Aus den Reihen der CDU wurde sowohl in der TMWWU und auch in der letzten Ratssitzung 2021 im Dezember mangelnde Kommunikation der Bürgermeisters im Zusammenhang mit dem Wanderwegekonzept angesprochen. Dies ist nach Prüfung aller Fakten unverständlich. Hier nun auch für die Leser des Forum FDP der aktuelle Stand:

1. Die Ausschreibungsunterlagen (Wanderwegekonzept) wurden allen Ratsmitgliedern zugestellt. Es gab keinerlei Rückmeldungen oder gar Ergänzungen durch Rats- oder Ausschussmitglieder. Auf der Grundlage der Ausarbeitung wurden die Unterlagen ausgefertigt und in mehreren Treffen mit Verbandsgemeindevertretern und LAG Mosel auf ihre Tauglichkeit für das LEADER-Programm geprüft. Entsprechend wurden die Unterlagen dann eingereicht.

2. Vor der Kommission der LAG Mosel in Ürzig wurden die Ideen durch Rüdiger Weyh und Klaus Lammai präsentiert. Es folgte die Entscheidung, die „Winniger Weinpfade“ als Premiumprojekt zu fördern.

3. Damit kam die Verwaltung der Aufforderung des Gemeinderates nach.

4. Die im Gemeinderat (von Ratsmitglied Michael Brost/CDU) angesprochene Zeitschiene zur Förderung wurde eingehalten. Unter normalen Umständen wäre eine Beantragung erst im Frühjahr wieder möglich gewesen. Das alles erforderte eine Flexibilität im Handeln, die der Ortsbürgermeister qua Amt umgesetzt hat.

5. Nachfragen zum Stand der Dinge aus Rat und

Ausschuss sind nicht nur notwendig, sondern auch erwünscht. Jetzt so zu tun, als seien die Gremien nicht im gewünschten Maße eingebunden gewesen, stimmt einfach nicht. Bereits vor fünf Jahren wurde im ToKo-Vorschlag das Thema „Wanderwege“ aufgegriffen und eine Umsetzung angemahnt. Heute die Verwaltung wegen angeblich fehlender Transparenz unter Druck zu setzen, ist daher unredlich und rein politisch motiviert.

6. Um die Zuschüsse zu erhalten, müssen die Vorgaben des LEADER-Programms (europäische Förderung!) genau eingehalten werden. Erst jetzt stehen diese Informationen und Vorgaben detailliert zur Verfügung. Vermutlich werden die einzelnen Gewerke noch einmal ausgeschrieben werden müssen, mit ggfls. neuen Auswirkungen auf potentielle Dienstleister. Dieses Verfahren ist vorgegeben. Ohne Einhaltung keine Zuschüsse! Die ADD prüft hier sehr umfassend und genau.

7. Die Verwaltung steht deshalb unter hohem zeitlichen Druck. Unter anderem ist die neuerliche Begehung der Wege unerlässlich, wobei vor allem festgestellt werden soll, wo welche Infotafeln oder andere Elemente des Konzeptes installiert werden müssen. Daraus ergibt sich eine genauere Kostenaufstellung (Grafik, Produktion, Aufbau, Redaktion, SocialMedia/QR-Code-Arbeiten, etc.). Übrigens ist ausdrücklich gewünscht, dass zukünftige Wegpaten (einige haben sich gemeldet) oder Interessierte an der Begehung teilnehmen können.

8. Es ist selbstverständlich, dass nach Vorlage aller Daten die Gremien der Gemeinde nicht nur informiert, sondern zur Diskussion und Entscheidung gebeten werden.

Rosi Hautt, 3. Beigeordnete



Personelle Zusammensetzung Bürgermeister baut auf Kompetenz im Team

Die Vorbereitungen für den Förderantrag beim LEADER-Programm sind sehr komplex und daher hat der Ortsbürgermeister dafür ein Expertenteam gebildet, das - kostenneutral - die Winniger Wanderwege schließlich in die Premiumförderung gebracht hat. Dieses eingespielte, erfolgreiche Team wird auch die weiteren Maßnahmen koordinieren. Mitglieder des TMWWU und des Gemeinderat sind herzlich eingeladen, sich an diesen Vorbereitungen zu beteiligen. Die Unterstützung von Firmen ist - noch - nicht erforderlich.

Begründung für die personelle Zusammensetzung: Klaus Lammai ist vom vorangegangenen Gemeinderat als Mitglied der Tourismuskommission (ToKo) ernannt worden. Die ToKo besteht offiziell noch. Mit Fachkompetenz und ehrenamtlichen Engagement setzt er sich für Winnigen ein: Er hat unseren Bürgermeister maßgeblich bei der erfolgreichen Bewerbung für das LEADER-Programm unterstützt, die neue Homepage mitgeprägt und mit dem „Uhlen-Spiegel“ eine kommunalpolitische Informationsplattform für alle Winniger geschaffen. Ortsbürgermeister Rüdiger Weyh hat mit Klaus Lammai Fachkompetenz für die Gruppe gewonnen, die kein anderes Mitglied des TMWWU einbringen kann.

Sandra Lohr wurde nicht von einem gemeindlichen Gremium gewählt. Sie wurde vom Ortsbürgermeister einberufen, um bei der Erstellung von Dateien, Listen etc. zu unterstützen. Ihre Kompetenz stellt sie Winnigen ehrenamtlich zur Verfügung. Über diese Kompetenz verfügt kein Mitglied des TMWWU.

Heike Bode ist als touristische Fachkraft der Verwaltung qua Amt dabei. Sie wird über Jahre zentrale Ansprechpartnerin der Gemeinde sein. So werden z.B. die Wanderwege von ihr in Social Media betreut. Sie muss von Beginn an auf dem aktuellen Stand sein

Wanderpaten/Innen: Die ehrenamtlich aktiven Frauen und Männer sollen frühzeitig eingebunden werden. Dies ist ein Stückweit auch Wertschätzung. Bisher hat sich noch kein Mitglied des TMWWU für eine Patenschaft beworben. Die Verwaltung hat gemäß Ratsbeschluss den Auftrag, mit der Vorbereitung der fünf festgelegten Wanderwege zu starten. Ein zusätzlicher Beschluss umfasste auch die Teilnahme am LEADER Programm. Der Ortsbürgermeister handelt im Auftrag des Rates und hat bei der Umsetzung selbst qua Amt Entscheidungskompetenz.

Der Bürgermeister wird zeitnah die gewählten Gremien zusammenrufen und das Ergebnis der vorbereitenden Maßnahmen vorstellen. Die FDP dankt ausdrücklich der Verwaltung und den ehrenamtlichen Helfern für deren Einsatz für Winnigen. Parteipolitische Empfindlichkeiten und Kompetenzgerangel stört.

Der Wunsch von Michael Brost, mehr Informationen zu übermitteln, ist durchaus berechtigt. Bis auf die vorbereitenden Wegplanungen ist seit der jüngsten Sitzung des TMWWU jedoch nichts Neues passiert. Mathias Kornes hat vollkommen Recht, wenn er daraufhin weißt, dass jeder aus Rat und Ausschuss die Möglichkeit hat, auch zwischen den Sitzungen Informationen einzuholen oder Hilfe anzubieten.

Walter Reick

20
Regionen

wurden in der laufenden EU-Förderperiode 2014 - 2020 in Rheinland-Pfalz als LEADER-Region anerkannt. Die Abkürzung LEADER steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).

Interview mit Jung-Mitglied
Tiffany Gratz (17)“Wir müssen
unsere
Stimme
einsetzen”

Die FDP und die Jungen - spätestens seit der Bundestagswahl im September ist klar: Hier hat sich eine alte Liebe neu erfunden. Tiffany Gratz geht aufs Hilda-Gymnasium in Koblenz, bezeichnet sich selbst als verrückt nach Büchern und will nach dem Abitur Internationales Wirtschaftsrecht in Hongkong oder Cambridge studieren. Die 17-jährige ist seit diesem Jahr Mitglied der FDP Winnigen und hilft mit, wo es geht - heimatverbunden, verwurzelt und politisch aufgeschlossen. Ist sie ein Teil der neuen Beziehungsgeschichte?

Frau Gratz, die Jugend wird gern als politikverdrossen bezeichnet. Das stimmt nicht, zumindest bei Ihnen nicht, oder?

Tiffany Gratz: Die Politik interessiert mich schon sehr. Ich finde, dass wir die Stimme, die wir in unserer Demokratie haben, auch einsetzen müssen. Es ist eine Chance, selbst große Themen anzugehen und unsere Werte zu vermitteln. Viele Leute sind ja der Meinung, man könne eh nichts bewirken. Das ist falsch. Man kann. Auch wenn es vielleicht im ersten Anlauf nicht klappt - wenn Viele sich engagieren für eine bestimmte Sache, dann kann man auch gemeinsam etwas verändern.

Was sagen denn Ihre Freunde dazu, dass Sie sich politisch engagieren?

Tiffany Gratz: Es gibt schon solche, die sagen, dass sie für so viele keine Zeit oder Lust hätten und Politik für total langweilig halten. Mit denen beschäftige ich mich gar nicht erst. Es geht um unsere Zukunft und ich möchte aktiver Bestandteil unserer Gesellschaft sein.

Was hat Sie für die FDP begeistert?



Tiffany Gratz: Sobald mir klar war, dass ich mich politisch engagieren möchte, habe ich mir natürlich die Parteien angeschaut. Anfang des Jahres habe ich mich dann für die FDP entschieden, weil sie die bürgerliche Mitte anspricht und einen starken Bezug zu jungen Leuten hat. Bei der CDU zum Beispiel geht es um die Erhaltung des Status quo, um das Festhalten an bestehenden Werten. Ich habe hier keinen Willen zur Veränderung gesehen. Die FDP hingegen ist viel präsenter, auch und vor allem in den Sozialen Medien. Sie ist in den Kreisen unterwegs, in denen sich auch die jungen Menschen aufhalten. Und dann hat mir natürlich der Freiheitsaspekt - besonders auffällig in der Corona-Pandemie - sehr zugesagt.

Wo informieren Sie sich über politische Themen?

Tiffany Gratz: Neben dem Fernsehen und den Tagesthemen bin ich viel im Internet unterwegs, mit Portalen wie ntv oder zeit.de versuche ich mich auf dem Laufenden zu halten. Im Übrigen auch mithilfe von Instagram und Tiktok (Social-media-Kanälen, Anm. der Red.).

Wie bringen Sie sich in den Winniger FDP ein? Vielleicht mit Blick auf einen Platz in der Fraktion im Gemeinderat?

Tiffany Gratz (lacht): Das hat mich Herr Reick auch schon gefragt. Das wäre eine super Chance. Aber da ich ja nächstes Jahr, wenn alles klappt, zum Studium ins Ausland gehe, wäre ein Sitz im Gemeinderat derzeit wohl nicht das Richtige. Ich setze mich lieber jetzt in Winnigen ein, lerne dabei, wie Parteilarbeit vor Ort aussieht und helfe bei Veranstaltungen.

Sie planen für 2022 ein Auslandsstudium, evtl. sogar in Hongkong. Sind Sie ein mutiger Mensch? Und warum ausgerechnet in Hongkong?

Tiffany Gratz: Ich empfinde mich eher nicht als mutig. Hätte man mich vor einem Jahr gefragt, ob ich nach Hongkong gehen wolle, hätte ich abgelehnt. Ich war mir damals sicher, nie Winnigen zu verlassen. Doch meine Zeit in Cambridge in diesem Jahr hat mir die Augen geöffnet. Ich wäre eingeschränkt, und das will ich nicht sein. Ich will raus. Es war eben ein Prozess.

Das trifft auch für meine Entscheidung für Hongkong zu. Dort ist die Gesellschaft völlig anders strukturiert, alle sind perfektionistisch, und das liegt mir. Hongkong finde ich super interessant, vor allem die dortigen Wirtschaftsunternehmen. Ich möchte mich gerne auf das Wirtschaftsrecht zwischen Hongkong und der EU spezialisieren. Wenn Corona es zulässt, mache ich nächstes Jahr ein Praktikum in Hongkong. Dann sehe ich, ob mir die Metropole liegt.

Vielen Dank für das informative Gespräch. Noch können Sie sich mit Power für die FDP einsetzen. Alles Gute für Ihre weiteren Pläne!

3

Prozent

der FDP-Mitglieder in Deutschland sind unter 20 Jahren. Ein Wert, den noch Die Grünen und Die Linke erreichen. Bei CDU und SPD sind es je 1 Prozent.
(Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, 2020)

Gemeinde Winnigen braucht Investoren

Bei Haus Moisa alles richtig gemacht

Die FBL ist irritiert. Sie hat im Ort immer wieder gehört, dass die FDP aktiv nach einem Investor für das Haus Moisa sucht. Der FDP Ortsverband stellt klar: Kommunen brauchen für ihre Entwicklung in vielen Bereichen Investoren.

Für die derzeit in Planung befindliche Erweiterung des Gewerbegebietes haben schon einige Firmen ihr Interesse bekundet. Auch diese Bewerber sind über die verschiedensten Kanäle informiert worden. Die Gemeinde ist in der glücklichen Lage, unter den Bewerbern zu wählen. Die Auswahl orientiert sich nur an einem Ziel:

Welche Firma ist für Winnigen unter allen Gesichtspunkten die beste Option? Wer Firmen anwirbt, ob Privatleute, Banken, Firmen oder die Kommune selbst inklusive ihrer verantwortlichen Personen oder Parteien, ist nicht entscheidend. Es hilft der Gemeinde jedoch enorm, unter den Bewerbern eine an den Bedürfnissen der Gemeinde orientierte Auswahl zu treffen. Investoren haben immer einen Blick auf die kommunalpolitischen Weichenstellungen und Entscheidungen. Dies betrifft auch den Umgang mit Investoren.

Im Gemeinderat der vorangegangenen Legislatur ist es einer Mehrheit der FBL gelungen, die Umsetzung eines Projektes durch einen Investor über Jahre hin zu verzögern. Dies führte zu einer Kostenexplosion für das geplante Projekt, welches für die Gemeinde eine so herausragende Bedeutung hat. In der Presse

hat die FBL ihre Strategie offensiv nach außen transportiert und somit potenzielle Investoren verschreckt.

Die Gemeinde hat anlässlich der Kommunalwahl im Mai 2019 mit der Zusammensetzung des Gemeinderates neue Verhältnisse geschaffen. Dies ist auch möglichen Investoren nicht entgangen. Wir als FDP werden verstärkt von Investoren angesprochen, die FBL wohl nicht, dies ist beileibe nicht irritierend, sondern die logische Konsequenz der Historie. Investoren brauchen Planungssicherheit und die sehen sie eher bei den neuen Vertretern der Gemeinde, ob im Rat oder in der Verwaltung.

Was heißt das für das Haus Moisa konkret? Der alte Gemeinderat, ausdrücklich auch die FBL, hat mit dem Kauf des Hauses „Moisa“ alles richtig gemacht und die Ortsgemeinde in eine gute Position gebracht. Mit Gaby Spierling verfügt der FDP Ortsverband über eine qualifizierte Immobilienkennerin mit ausgezeichnetem Netzwerk. Sie hat in direkter Abstimmung mit dem FDP Ortsverband Investoren gesucht und gefunden. Mittlerweile ist ein sorgfältiges Auswahlverfahren unter den Bewerbern erfolgt und die Gemeinde ist mit einem Planungsbüro und einem Fachanwalt in finalen Verhandlungen.

So darf eine Initiative zur Gewinnung von Investoren nicht irritieren, sondern erfreuen, insbesondere, wenn sie von Erfolg gekrönt ist.

Euer FDP Ortsverband Winnigen



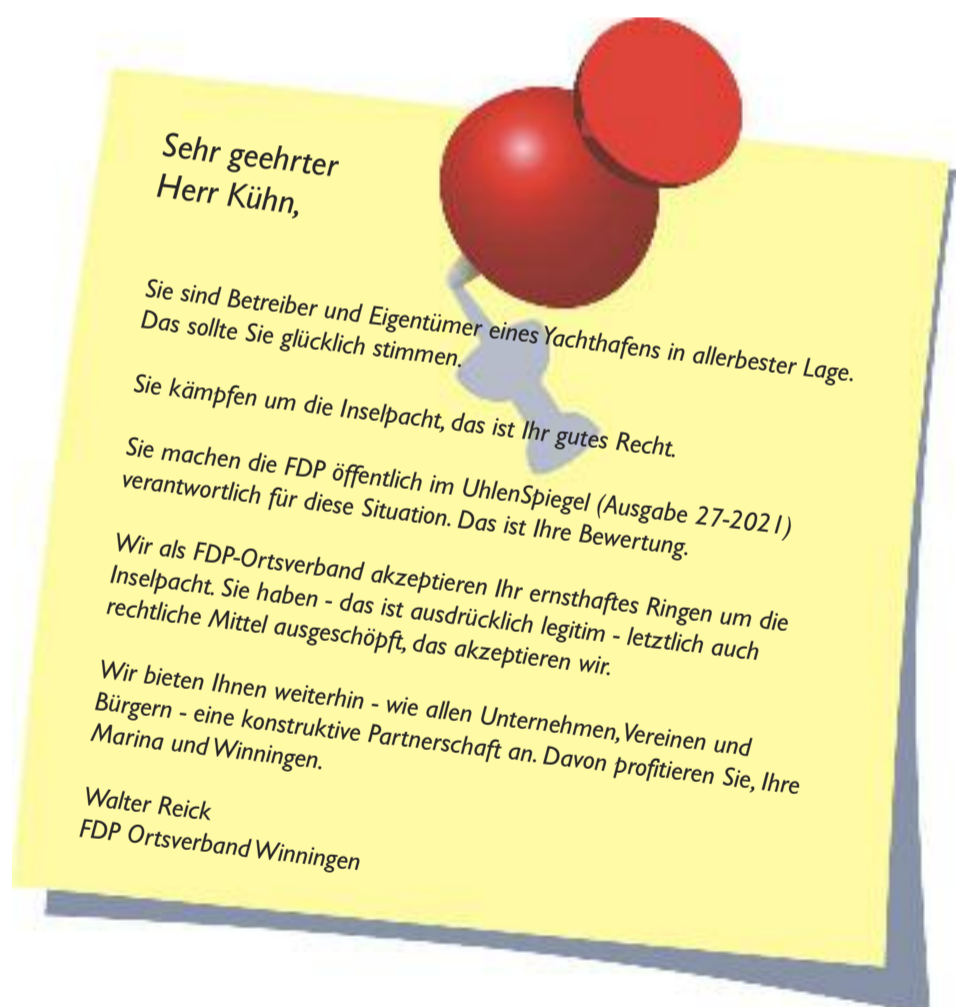
Impressum

Freie Demokratische Partei e.V.
Vorsitzender Walter Reick

Neustraße 76
56333 Winnigen
wreick@web.de

Verantwortlich im Sinne des § 5 TMG
und § 55 RStV:
Walter Reick

Druck: MegaDruck GmbH,
Eichendorffstr. 34b,
26655 Westerstede



2 Schwerpunktthemen im Rückblick

1. Abschaffung des Verkehrsamtes und Einstellung einer touristischen Fachkraft

Eine viel diskutierte strukturelle Veränderung ist jetzt umgesetzt. Winnigen verzichtet auf einen Verkehrsamtsleiter und hat mit Frau Bode eine touristische Fachkraft eingestellt. Die auf vielen Ebenen teils emotional geführte Diskussion um die neue touristische Fachkraft war wichtig und letztlich zielorientiert.

Die Verwaltung blieb beharrlich sachlich und stellte sich die Fragen:

a) Was hat sich über die Jahre bewährt?
b) Was braucht die Gemeinde zusätzlich, um die künftigen Herausforderungen zu meistern?
c) Welche strukturellen und inhaltlichen Veränderungen werden für die dringend gebotene Neuausrichtung benötigt?

Dieser Prozess aus Diskussion auf breiter Ebene und meist sachlicher Analyse führte zu einem schnellen und sehr guten Ergebnis.

2. Einrichtung einer neuen Homepage

Am 31.12.2020 wurde die alte Homepage der Gemeinde abgeschaltet. Leider wurden der aktuelle Gemeinderat und die Verwaltung von dieser Situation überrascht. Wir verzichteten auf die Suche nach Ursache und Schuld, sondern nutzten die Gelegenheit, eine neue Homepage, die den modernen zeitgemäßen Anforderungen genügt, aufzubauen. Der Gemeinderat ebnete den Weg mit dem Beschluss, Herrn Ramroth als Profi einzubinden und bewilligte die finanziellen Mittel. Auf den sehr schwierigen und zeitintensiven Weg zur Umsetzung begaben sich unser Bürgermeister und seine Verwaltung, unterstützt von vielen Helfern. In kurzer Zeit präsentierten sie eine eindrucksvolle Homepage mit tollen Bildern und Texten. Es ist für mich immer wieder hoch interessant, in der Homepage zu blättern und die vielfältigen Informationen über unser Winnigen zu lesen. Großen Dank dafür.

Mathias Kornes, FDP Ortsverband Winnigen

In der Gemeinderatssitzung vom 06.10.2021 wurde mit den Stimmen der FDP beschlossen, die Tourismusabgabe nach einem Jahr Coronapause wieder einzufordern. Hier die Begründung des FDP Ortsverbandes:

Die Tourismusabgabe ist zweckgebunden. Die FDP hat sich bei der Abwägung der Argumente immer klar gegen die Erhebung der Tourismusabgabe ausgesprochen, weil es an konkreten Investitionen in die touristische Infrastruktur mangelte. Zudem zahlen Unternehmen in Winnigen diese Abgabe, obwohl sie nicht im Entferntesten direkt mit dem Tourismus zu tun haben. Da sollte nachgebessert werden. Jetzt ist

Tourismusabgabe wird benötigt

gerade auch die FDP ein Antreiber für Investitionen ins Parkraumkonzept, Ausbau Moselufer, Umsetzung des Wanderwegkonzeptes, die Neugestaltung der Homepage etc. Dies alles sind teure Investitionen in die Zukunft der Gemeinde und in die Sicherung der touristischen Infrastruktur. Der Rat hat mehr oder weniger geschlossen diesen Weg zur Beseitigung des In-

vestitionsstaus mit beschritten. Daher signalisiert die FDP Geschlossenheit und verlässt ihren Pfad und entscheidet sich für die Erhebung der Tourismusabgabe zur Finanzierung der Investitionen zumindest für die nächsten beiden Jahre. Die Zustimmung ist somit befristet.

Sollte die finanzielle Situation der Gemeinde den Verzicht auf diese Abgabe ermöglichen, werden wir die Sachlage neu überdenken.

*Michael Richter
 für den FDP Ortsverband Winnigen*

Parkraumkonzept hängt im Verwaltungsweg fest – FDP/Grüne lassen nicht locker:

Buswendeplatz wird nun sinnvoll genutzt

In Rheinland Pfalz gibt es sie schon, die Ampelkollation, die jetzt auch auf Bundesebene die verschiedenen ideologischen Grundausrichtungen regeln soll. Egal wie man es sieht: "GELB STEHT IN DER MITTE". In Winnigen hat auch die Ampel eine Mehrheit im Rat. Dies ist ausdrücklich keine Koalition, aber in vielen Themenbereichen gibt auch hier, geleitet von konstruktiver Aufbruchstimmung, die Ampel die zukunftsorientierte Richtung vor. Das gemeinsame Parkraumkonzept/Parkleitsystem ist eines der bedeutenden gemeinsamen Projekte.

Die Vorbereitungen in Gremien des FDP Ortsverbandes dauerten nahezu zwei Jahre. Zügig waren sich Bündnis90/ DieGrünen, SPD und FDP einig und der Antrag wurde vom Rat mehrheitlich beschlossen. Leider warten wir und auch viele Winninger, die sich von dieser Maßnahme positive Auswirkungen auf die Parksituation erhoffen, bis heute auf die Umsetzung. Die Verwaltungsabläufe dauern einfach zu lange.

Immer wieder wurde im Rat die unzureichende und irreführende Ausweisung des Großraumparkplatzes bemängelt. In diesem Zusammenhang spielte der Buswendeplatz eine entscheidende Rolle. Zudem zeichnete es sich ab, dass Winnigen im Lichterglanz trotz Corona die erste Outdoor-Großveranstaltung in 2021 werden könnte. Zum Glück wurde der Buswendeplatz zumindest wieder so hergerichtet, dass Busse gefahrenfrei wenden können und, was sehr wichtig ist, der Parkplatz ist seit Sommer ausgeleuchtet.

Leider wurde nicht weiter an der Optimierung des Parkangebotes im Bereich des Buswendeplatzes unternommen. Der Tatendrang innerhalb der FDP ist ungebrochen und so entwickelten wir kurzfristig die Lösung, die sie auf den Bildern erkennen. Die Bahn war gezwungen, einen stabilen



Fotos: Walter Reick



Mit dem Banner am Buswendeplatz - ungefähr 2,40 m x 1,60 m groß - wirbt Winnigen zweiseitig: aus Sicht der Zugreisenden mit einer schönen Optik der Gemeinde und auf der anderen Seite für freie Parkplätze.

Zaun zwischen Buswendeplatz und Bahnsteig zu errichten. 17 zusätzliche Parkplätze wurden generiert. Es verbleibt ausreichend Platz für die Wendemanöver der Busse. Timo Kröber vom Moselaner hat dies für uns getestet.

Die Ampel wurde eingeschaltet/informiert, hat optimiert und die zügige Umsetzung zum Lichterglanz war möglich. Für die Bundesbahn eine zielführende Maßnahme, da in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof 17 Parkplätze auch für Bahnkunden kostenfrei errichtet wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Verein "Winnigen im Lichterglanz" wurden die Banner gestaltet, bestellt und pünktlich zum Beginn der Veranstaltung befestigt. Auf der an sich weißen Rückseite des großen Banners wurde ein zusätzlicher Banner produziert und zu den Gleisen hin aufgehängt. Da diese Seite zur Mosel hinzeigt und von den Fahrgästen in den Zügen aus gesehen werden kann, wird hier in Farbe Werbung für Winnigen gemacht: mit der ersten Seite unserer Homepage - ausdrücklich mit den Kreisen, bezogen auf den Beschluss der letzten Ratssitzung.

Zurück zum Parkraumkonzept: Der FDP Ortsverband, Bündnis90/DieGrünen und die SPD bieten zur Unterstützung der Gemeindeverwaltung einen oder bei Bedarf mehrere Ortstermine im Februar an, um das Parkraumkonzept und das damit verbundene Parkleitsystem vor Ort zu erläutern. Termine:

Samstag, 12.02.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr
Samstag, 19.02.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr

Treffpunkt ist am Weinbrunnen. Anmeldungen bitte beim Gemeindebüro unter TEL 02606 342.

Die Teilnehmerzahl begrenzen wir pro Termin auf 15 Personen. *Euer FDP Ortsverband Winnigen*

Parken: Gemeinsames Projekt mit Bündnis 90/Die Grünen und SPD – Antrag in Arbeit

Teilabriss der Bahnrampe

Die FDP strebt bei allen Maßnahmen, die sie umsetzen möchte, ein Miteinander an. Alleingänge führen nicht zum Erfolg und sind auch nicht im Sinne von Winnigen. Ein Beispiel für die wirklich gute Zusammenarbeit mit Anderen ist das Parkraumkonzept, das gemeinsam mit Bündnis90/DieGrünen und der SPD erarbeitet wurde. Einer der nächsten Schritte im Rahmen dieses Konzeptes ist der Teilabriss der Bahnrampe, um Platz für den Großraumparkplatz am Bahnhof zu schaffen. Hierfür wird es wieder eine gemeinsame Beschlussvorlage für den Gemeinderat geben. Wichtig sind hier verschiedene Aspekte:

Die Bahnrampe wurde nach Aussagen von älteren Winninger Mitbürgern vor dem Ersten Weltkrieg gebaut. Sie diente als Verladerrampe von militärischem Gerät. Winninger Frauen sollen dort Wasserbehälter abgestellt haben, um Soldaten, die mit dem Zug hier wohl kurz hielten, zu versorgen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden an der Rampe Waren umgeschlagen. Legendar die Ankündigungen von Ewald Löwenstein, dem letzten Flurschützer in Winnigen, im Ortsrundfunk, dass Kama Orga (Kunstdünger) am Bahnhof abzuholen ist. Später wurden dort wohl auch Kirschen verladen.

Inzwischen aber bleibt der Ort seit Jahrzehnten ungenutzt. Mit dem Rückbau des Verladegleises durch die Bahn neben der Rampe hat sie ihre Bestimmung eingebüsst. Die seitliche Begrenzung verliert langsam an Stabilität und seitliche Sicherungsmaßnahmen fehlen. Die

Gemeinde ist Eigentümerin und verantwortlich im Rahmen der Zustandshaftung. Ein Abriss der Rampe ist eine logische Folge. Denn: Das vom Gemeinderat beschlossene Parkraumkonzept wird vor dem Start der Saison 2022 umgesetzt. Bei optimalem Verlauf wird auch das Wanderwegkonzept in 2022 realisiert. Daher ist es umso dringlicher, den Großraumparkplatz am Bahnhof herzurichten.

Die Bundesbahn wird noch mehrere Jahre benötigen, um in Winnigen einen barrierefreien Zugang zu bauen. Zudem hat der 1. Beigeordnete in der Ratssitzung vom 10.11.2021 angedeutet, dass die Bahn die Querungslösung im vorderen Bereich priorisieren möchte. Das Angebot für Park & Ride plus Buswendeplatz im hinteren Bereich dient auch der Bahn und wird zusätzlich deren Entscheidung für den vorderen Bereich beflügeln.

Das Planungsbüro Heuser erwägt in einer der Vorschläge auch den Abriss der Rampe. Parken auf der Rampe ist nur mit Sicherungsmaßnahmen gefahrenfrei zu gewährleisten. Es ist nicht sicher, ob sie auf Dauer Belastungen durch parkende Busse oder PKW Stand hält. Sicherungsmaßnahmen, die letztlich teurer sind als der Abriss, müssten in Angriff genommen werden.

Die alte Bahnrampe ist ein stiller Zeitzeuge. Ein Stück von ihr zu erhalten und mit einer Infotafel an deren frühere Bedeutung zu erinnern, wäre auch mit dem aktuellen Wanderkonzept zu vereinen. Daher wäre ein Teilabriss am sinnvollsten. Der Bereich um den Mast im

östlichen Teil der Rampe muss daher unangetastet bleiben und könnte durchaus für die „Schaufel“ genutzt werden. Hier müsste die Rampe in Teilen durch Gestaltungsmaßnahmen unter Verwendung der Originalmaterialien wieder optisch aufgewertet werden. Dieser Bereich kann begehbar sein, jedoch nicht befahrbar.

Etwa 500 qm² Rampe müssten folglich abgerissen werden. Die Mauer hin zu den Bahngleisen sollte nach Möglichkeit erhalten bleiben, um künftigen Generationen das Ausmaß der Rampe zu zeigen. Gleichzeitig ist dies eine Barriere hin zu den Bahngleisen. Mit dem Abriss des Restes fallen Pflastersteine an, wertvolles Baugut, das man sehr gut wiederverwenden kann: zum Beispiel als Umrandung von Parktaschen oder als Pflasterung des Buswendeplatzes, aber auch durch den Weiterverkauf. Der Erlös könnte dann zur Finanzierung der Maßnahmen verwendet werden.

Wir bieten an, die Verwaltung bei der Umsetzung der Maßnahmen zu begleiten. FDP, Bündnis 90/DieGrünen und SPD prüfen gemeinsam mit der Verwaltung, ob das Vorhaben zeitnah umsetzbar ist. Zudem erarbeiten sie einen Vorschlag zur Neugestaltung. Anpflanzungen von Bäumen können eingeplant werden. Vielleicht ersparen wir uns auf Dauer eine weitere kostenintensive Neugestaltung. Die Entwürfe des Planungsbüros Heuser sollten als Vorlage herangezogen werden. Danach wird der Antrag eingereicht. Ziel: Beginn der Arbeiten in der ersten Hälfte 2022. *Walter Reick*



Mit dem Objekt Moisa bekamen wir die Gelegenheit, einen Brückenschlag von historischem Gebäude zur Moderne zu schaffen. Die konstruktiven Gespräche mit der sympathischen und fachkompetenten Immobilienfachkraft Gaby Spierling wie auch die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister Weyh, dem 1. Beigeordneten Herrn Dr. Kröber sowie dem gesamten Gemeinderat führten dazu, dass die vielfältigen Anforderungen an den Standort gebündelt werden und zu einer großen Aufgabe reifen konnten: Eine Wohnbebauung, die ein ansprechendes Entree in den Ort bietet, sich ganz selbstverständlich in das Gesamtbild einfügt und dabei ausreichend Stellplätze für die Wohnungen sowie weitere öffentliche Parkmöglichkeiten bietet. Das historische Tor wird erhalten und schafft damit die Anbindung an das Rathaus und dessen Verkehrsflächen.

*Norbert Schuster, Investor
 Haus Moisa*



FDP Ortsverband Winnigen blickt positiv in die Zukunft:

Wir gehen unseren Weg weiter

Der aktuelle Gemeinderat ist gut besetzt. Er ist geprägt von fachlicher und sozialer Kompetenz und von gegenseitigem Respekt. Dies trotz unterschiedlicher Perspektiven und Einschätzungen, die zu der einen oder anderen Disharmonie insbesondere zwischen dem FDP-Ortsverband und den Alteingesessenen im Rat führte. Wir werden uns weiter an unserer Vision 2030 orientieren und dabei weiter den Blick auf aktuelle Themen richten. Dazu gehören:

1. Parkraumkonzept

Wir sind optimistisch, dass das bereits angestoßene Parkraumkonzept im Frühjahr zur Umsetzung kommt. Ziel ist unter anderem die Verdrängung der Dauerparker aus dem Zentrum, um den Winningern mehr Parkraum zur Verfügung zu stellen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Parkplätze im Randbereich auf Vordermann gebracht werden.

- Zügiger Ausbau Großraumparkplatz am Bahnhof (siehe dazu auch die Beiträge auf der Seite 6)
- Anlegen des Parkplatzes im Bereich des ehemaligen Weinberges Fries westlich des Hotels Moselblick. Der Parkplatz soll nur etwa die Hälfte der Fläche

beanspruchen und so angelegt sein, dass er aus Richtung Mosel möglichst nicht vordergründig als Parkplatz zu erkennen ist. Im unteren Bereich soll der Lebensraum für die Tiere und das Naturerlebnis für Wanderer erhalten bleiben.

- die Erweiterung des Wanderparkplatzes am Weinhofpfad

2. E-Mobilität

Der Ausbau der E-Mobilität in Winnigen ist u.a für die touristische Infrastruktur unverzichtbar. Wir müssen zeitnah ein Angebot für E-Ladestellen schaffen. Künftige Gäste werden ihre Freizeitplanung auch mit der Frage verbinden: „Gibt es dort auch Lademöglichkeiten für meinen PKW“. Allerdings sollten wir auch bei diesem Schritt besonnen vorgehen. Basis für die Umsetzung der Maßnahme sollte eine Kosten-Nutzen-Analyse sein.

3. Nette Toilette

Die Umsetzung erfolgt im Frühjahr. Wir werden kritisch analysieren, ob dieses Projekt wie in vielen anderen Städten auch erfolgreich ist. Dies hat Auswirkung auf die Entscheidung, ob wir darüber hinaus eine öffentliche Toilette/Behinderten-Toilette benötigen.

4. Dorf- und Kräutergarten

Der Garten vor der August-Horch-Halle soll auch in diesem Jahr wieder in allen Farben blühen und die Hochbeete werden erstmalig bepflanzt.

5. FDP-Stammtisch

Mit dem Ende der Pandemie beginnen wir mit dem „FDP-Stammtisch“. Dies dient nicht nur der Verbesserung der Transparenz durch mehr Information, sondern die damit verbundenen Diskussionen werden auch uns bei der kommunalpolitischen Arbeit entscheidend unterstützen.

Der Wähler hat die Brücke in eine modernere traditionelle Zukunft geschlagen. Wir befinden uns auf dem Weg, schauen ab und an zurück, ob wir keinen vergessen haben und ziehen gemeinsam weiter.

Wir gehen unseren Weg unbeirrt weiter, wohlwissend, dass wir es nicht jedem Recht machen können, wenn es um mutige Entscheidungen für ganz Winnigen geht.

Danke für euer Vertrauen!

Euer FDP Ortsverband Winnigen

Zivilcourage darf nicht einsam machen!

Vor drei Monaten zogen drei Intensivtäter durch den Ort und beschädigten PKW. Eine mutige junge Gastronomin und deren Freundin sowie zwei Männer, die den Beiden zuhelfen eilten, stellten sich den Tätern entgegen und wurden so selbst zu Opfern.

Die Sache eskalierte, die Polizei, das SEK kamen vor Ort. Die RZ berichtete, Rüdiger Weyh bezog auf der Homepage aktuell Stellung. Wir von der FDP nahmen in Absprache mit den Zeugen Kontakt mit dem Justizminister auf. Der leitete das Schreiben über die Staatsanwaltschaft zur Polizei, die ihrerseits Winnigen jetzt intensiver bestreift.

Das sind die bekannten Fakten. Sie dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Denn sie belegen, wie wichtig und lobenswert Zivilcourage ist. Es geht darum, hinzusehen und hinzuhören. Nicht wegzuschauen oder gar wegzugehen.

Rückblickend gab es sie immer wieder, die Schlägereien und den Vandalismus. Letztlich entscheidend ist das Verhalten nach der Tat - Reue, Entschuldigung und der feste Wille, in Zukunft "der Gesellschaft in der und von der ich lebe" keinen Schaden mehr zuzufügen. Intensivtäter sind dazu nicht in der Lage, das ist letztlich eine Frage des Charakters. Mir geht es um Gerechtigkeit und Sicherheit, und da spielen die Nationalität, das Alter oder Geschlecht der Täter keine Rolle.

Unsere Gesellschaft braucht den Mut Einzelner. Zivilcourage zeugt von einer starken Persönlichkeit, ohne Zivilcourage kommen die Gerechtigkeit und unsere Gesellschaft ins Wanken.

Davor habe ich Angst.

Eine der mutigen Frauen erklärte mir, nicht mehr abends alleine nach Hause zu gehen. Sie würde nie mehr wieder Zivilcourage zeigen, sagte sie. Viele Bürger schauen weg, weil sie einfach Angst haben. Das ist verständlich. Ein Satz bleibt mir zu diesem Thema in Erinnerung: "Zivilcourage macht einsam."

Die eigentliche Tat wird von der Allgemeinheit schnell vergessen. Für den Zeugen, den Helfer oder den Retter bleibt das Ereignis lange oft lebenslang in Erinnerung. Daher erinnern wir in diesem Forum FDP bewusst an all diejenigen, die sich mit ihrem persönlichen Einsatz für die freie liberale Gesellschaft eingesetzt haben.

Vielen Dank dafür und wir halten diese Diskussion am Laufen, um euch zu zeigen, dass Zivilcourage in Winnigen nicht einsam macht.

Walter Reick

VISION 2030

Dorfläden: Mit der Realisierung des Projektes Leben und Wohnen im Alter wird Raum geschaffen, um einen genossenschaftlich geführten Dorfläden zu betreiben. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Fraktionen unter Führung der 3. Beigeordneten Rosi Hautt hat sich dafür erfolgreich auf den Weg gemacht.

Wochenmarkt: Der Wochenmarkt hat sich bereits etabliert und soll auch in Zukunft neben dem Dorfläden weiter betrieben werden.

Erhaltung und Erweiterung des Bestandes ortsansässiger Unternehmen: Dies ist ein Dauerbrenner und Corona hat es nicht leichter gemacht. Wir haben mit Beginn der Pandemie die Unterstützungsmassnahmen für die Gastronomie und Unternehmen angesprochen. Die Gebühren für die Außenbestuhlung und die Touristik-Abgabe wurden ausgesetzt. Zudem wurden den Gastronomen mehr Freiraum zur Einhaltung der Corona-Regeln gewährt. Auf dem Winninger Berg wird das Gewerbegebiet erweitert. Die von uns angestrebte maximale Auslastung ist auf einem guten Weg. Mit der Firma PSI hat sich ein international renommiertes Unternehmen angesiedelt. Prognose: Maximale Erweiterung in 2 bis 3 Jahren

Medizinische Versorgung: Die aktive Werbung zur Suche eines Allgemeinmediziners hat Frau Dr. van Dinter nach Winnigen gelockt. Wir sind außerordentlich dankbar, eine so fachkompetente Allgemeinmedizinerin in Winnigen zu haben. Außerdem haben wir Frau Dr. Schneider (Orthopädie) und Frau Dr. Micsunescu (Zahnmedizin). Mit der guten medizinischen Versorgung ist die Existenz unserer Apotheke gesichert. Die Erweiterung des Seniorenheimes „Haus am Rebenhang“ ist in fortgeschrittenen Planungen. Tagespflegeplätze sind in dem Projekt „Leben und Wohnen im Alter“ eingeplant.

Kita/Schule/Vereine: Corona hat die Existenz mancher Winniger Vereine ins Wanken gebracht. Selbstkritisch müssen wir anmerken, dass es der Gemeinde nicht gelungen ist, dem einen oder anderen Verein bei der Beantragung von Corona-Förderungen zu unterstützen. Die Initiative von Rüdiger Weyh hat dazu geführt, dass im Oktober 2021 der Vereinsring wieder ins Leben gerufen wurde und mit der Jahreshauptversammlung die Strukturen wieder aufgebaut sind. Unser Schul- und Sportzentrum ist nun sicherer. Die Einrichtung einer Spielstraße, das Abholzen der Büsche und die Einrichtung eines Dorf- und Kräutergartens mit der blühenden Blumenwiese und den integrierten Sitzgruppen haben den Grundstein dafür gelegt.

Neugestaltung des Moselufers: Dieses Projekt ist auf den Weg gebracht. Ein Planungsbüro ist beauftragt. Der Neugestaltung des Bereiches um das Haus Moisa muss Priorität eingeräumt werden.

Flusstourismus: Viking wird in Kürze den Steiger bauen und Winnigen wird zu einem festen Bestandteil der touristischen Anlaufstellen von Viking Cruises. Dies

Unser Leitfaden seit Beginn der Legislatur ist das Zukunftsprogramm des FDP-Ortsverbands, die Vision 2030: 2018 wurde sie kreiert - 2019 zur Kommunalwahl öffentlich vorgestellt - 2021 zur Halbzeit der Legislatur selbstkritisch bewertet und angepasst.

Die kommunalpolitische Entwicklung in den vergangenen 30 Monaten ist dynamisch. Die Ziele mussten teils neu justiert oder ganz verworfen werden, weil sie im Rat keine Mehrheit fanden oder die aktuellen Entwicklungen eine neue Bewertung oder einen Kompromiss erforderten.

Unser Resümee fällt vorsichtig optimistisch aus. Viele sehr bedeutsamen Ziele wurden bereits erreicht oder deren Realisierung eingeleitet.

macht uns FDPler/Innen besonders stolz. In vielen Besprechungen im Vorfeld konnten wir Viking überzeugen, an Winnigen festzuhalten. Auch hier spielt die Neugestaltung des Hauses Moisa eine entscheidende Rolle, weil erst nach dem Abriss die Arbeiten für den Bau des Landstromanschlusses erfolgen können. Die Köln-Düsseldorfer dürfte ebenfalls bald einen Steiger beantragen. Prognose: Schon im Frühjahr 2022 werden die ersten Schiffe von Viking Cruises anlegen.

Verpachtung der Insel Ziehfurt: Der Gemeinderat hat sich in Sachen Neuverpachtung viele Gedanken gemacht und sich über ein so genanntes Matrixverfahren für die Familie Barth und Spreuer entschieden. Das Auswahlverfahren, das der gesamte Gemeinderat geschlossen unterstützt hat, wurde von der Kreisverwaltung ausdrücklich gelobt. Auf diesem Wege danken wir noch mal der Familie Lange, die über Generationen die Insel zu dem gemacht hat, was sie letztlich ist.

Touristische Anlaufstellen: Die Tourist-Info allein im Rathaus ist und war aus vielerlei Gesichtspunkten unzureichend, das Moselhäuschen am Weinhof seit Jahren ungenutzt. Neben der Eisdielen hat sich dort die Einrichtung der Touristik-Info bewährt. Dies ist zumindest eine gute Lösung. Prognose: Die Planungen für den Ausbau des Moselufers rund um den Weinhof könnten dazu führen, dass dieses Thema nochmals überdacht wird.

Zuzug junger Familien: Dieser hängt von vielen Faktoren ab. Kita, Schule, medizinische Versorgung, Nahversorgung und das touristische Angebot, das auch die Einwohner nutzen, und die Nähe zur Stadt kann Winnigen anbieten. Es fehlt an erschwinglichen Bau-

grundstücken. Mit dem Baugebiet Winnigen Ost 2, dem Bereich um die Pflanzengesellschaft eröffnen sich neue Möglichkeiten für junge Familien. Im Neubau Haus Moisa entstehen barrierefreie Wohnungen der gehobenen Klasse. In der Dorfmitte mehrere Wohnungen für Menschen mit Handicap. Dies kann zu einem Dominoeffekt führen und Wohnungen und Häuser für junge Familien generieren, die so frei werden. Unser Bestreben, Bauland dann unter Bauzwang zu legen, wenn es verkauft wird, ist rechtlich nur sehr schwer zu realisieren. Zur Orts- und Gestaltungssatzung gibt es einen Beitrag auf Seite 2. Prognose: Junge Familien wollen sich in Winnigen niederlassen, wir werden in den nächsten Jahren die Infrastruktur für deren Zuzug verbessert haben.

Parkraumkonzept/Verkehrslenkung: FDP, Bündnis90/DieGrünen, SPD haben die ersten Schritte für das Parkraumkonzept eingeleitet und mit ihrer Mehrheit im Rat durchsetzen können. Ziel ist die Erweiterung des Parkangebotes für Winninger mit Parkausweis, mehr Angebote für die 3-Stunden-Regelung, Verkehrsberuhigung im Bereich des Weinhofes, Einrichtung einer Zone mit Parkraumbewirtschaftung, Dauerparker gezielt zu den Großparkplätzen leiten, Entlastung des Ortskerns vom Parksuchverkehr. Dies alles abgestimmt auf die künftigen Premium Wanderwege und in das Radwegenetz.

Prognose: Mit Beginn der Saison 2022 sollte das Konzept durch die zuständige Verbandsgemeinde in die Praxis umgesetzt sein. **Anbindung West / B 416:** Dieses Ziel ist nur langfristig zu erreichen. Wir verlieren es nicht aus den Augen. **Mehr Parkangebote:** Der Parkplatz am Einstieg Weinhofpfad wird in westlicher Richtung erweitert. Die Planungen sind soweit abgeschlossen. Prognose: Realisierung in 2022.

Klimawandel / Artenschutz: Auf der Parkebene am Freibad kann auf einer Fläche von 2.500 qm2 Photovoltaik entstehen. Damit ist die Versorgung des Freibades, die Einrichtung von E-Ladestellen für Kraftfahrzeuge aller Art, auch Busse, möglich. Mit dem Aufladen Leistungsstarker Akkus kann nachts die Straßenbeleuchtung betrieben werden etc.. Da das wilde Parken in der Uferböschung durch die zusätzlichen Parkangebote strikt unterbunden wird, gewährleisten wir die Renaturierung. Prognose: FDP und Bündnis90/DieGrünen geben erst dann auf, wenn die SGD Nord abpfeift.

Dorfentwicklungsgesellschaft: Dieses Projekt war auf einem sehr guten Weg und wurde parteiübergreifend und von vielen Winniger/Innen unterstützt. Horst Schulze leitete ein Seminar und die Arbeitsgruppen haben tolle Ergebnisse vorgestellt. Leider hat Corona uns ausgebremst. Das Vorhaben wird weiter verfolgt.

Fazit: Unser Zukunftsprogramm Vision 2030 ist jetzt schon zu 2/3 erreicht bzw. in die Wege geleitet. Die Umsetzungen waren nur möglich, weil es die entsprechenden Mehrheiten im Rat gab. Dies ist ein deutliches Signal dafür, dass der aktuelle Gemeinderat konstruktiv und zielorientiert zusammenarbeitet. Walter Reick